

## Einbauanweisung für Kabelschachtabdeckungen: SA 2000 / Sa 2005 – Klasse B 125, D 400 und E 600

### Allgemeine Hinweise

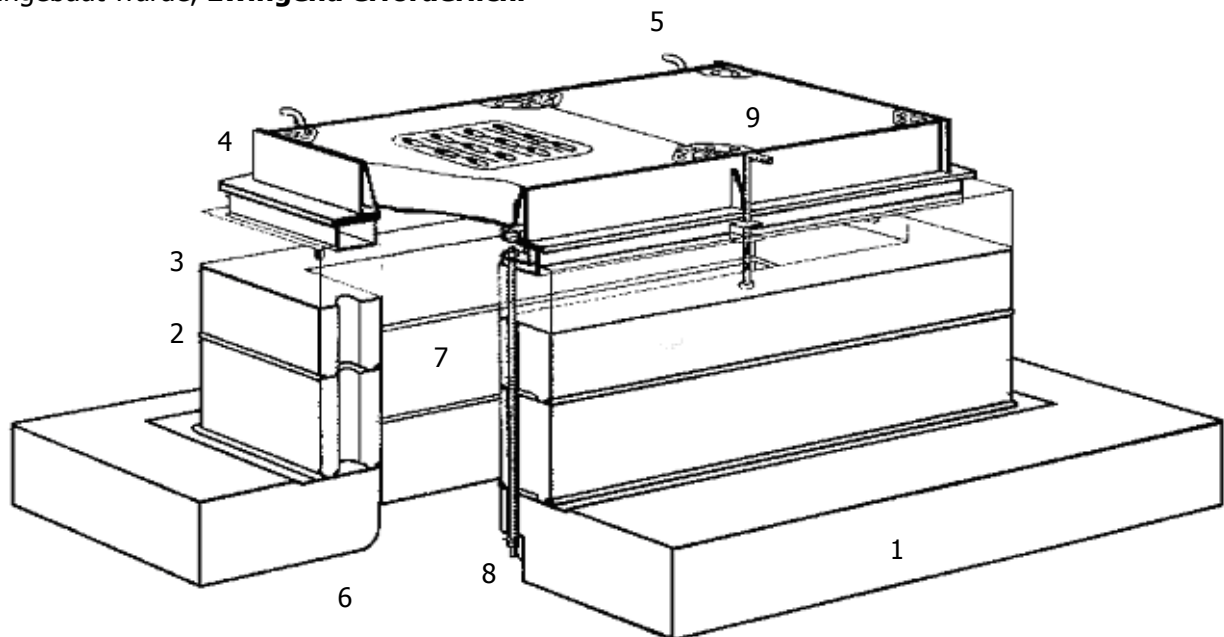
Schachtabdeckungsrahmen sind im Regelfall **verwindungssteif** ausgeführt. In Ausnahmefällen (bei sehr geringer Überdeckung) können auch Schachtabdeckungsrahmen in **nicht verwindungssteifer** Ausführung eingesetzt werden.

### Rahmen verwindungssteif

Durch das Rahmeneigengewicht und U-Profile aus Unterbau ist eine Verwindung der Decklaufflächen ausgeschlossen. Eine Kontrolle, ob der Rahmen verwindungsfrei ausgerichtet wurde, ist nicht erforderlich.

### Rahmen nicht verwindungssteif

hierbei ist die besondere Sorgfalt und eine **Kontrolle**, dass der Rahmen eben und verwindungsfrei eingebaut wurde, **zwingend erforderlich**.



- 1) Kabelschachtdecke mit Einstiegsöffnung
- 2) Schachthalsrahmen inkl. Dichtschnüre (Anzahl und Höhe von der Einbauhöhe abhängig)
- 3) Ausgleichsfuge (Höhe zur Anpassung an Straßen- oder Wegeoberfläche variabel; mix. 2,5 cm; max. 18 cm)
- 4) Schachtabdeckungsrahmen
- 5) Stellschrauben
- 6) Senkrechte Mörtelkanäle
- 7) Horizontal Vergußkammern (Lagerfugen)
- 8) Spannschraubensätze (nur beim abgebildeten KSch-Hals 86 MV)
- 9) Schachtabdeckung **von bauausführenden Auftragnehmer beizustellen.**



### **Einbau des Schachtabdeckungsrahmens auf Schachthals 86 M und 86 MV:**

1. Stellschraubansätze in den Halterungen am Schachtabdeckungsrahmen montieren.
2. Schachtabdeckungsrahmen auf dem Schachthalsrahmen oder, falls keiner eingebaut ist, auf der Schachtdecke so absetzen, dass sich die Rahmenöffnung mittig über der Einsteigsöffnung befindet. Vorher den Rahmen so drehen und ausrichten, dass die an einer Rahmenstirnseite vorhandenen Schraubhülsen (für die Befestigung des Haltebügels für die Schachtleiter) lotrecht über denen im stirnseitigen Rand der Deckeneinsteigsöffnung befindlichen Schraubhülsen zu liegen kommen.
3. Vor dem Absetzen die Stellschrauben von Hand soweit ausdrehen, bis die Länge der freien Enden der zu erwartenden Ausgleichsfugendicke entsprechen.
4. Schachtabdeckungsrahmen „verwindungssteif“ mit 3 Stellschrauben bzw. „nicht verwindungssteif“ mit 4 Stellschrauben auf die richtige Höhe bringen.
5. Bei nicht verwindungssteifen Rahmen anschließend kontrollieren, ob die Deckenauflagerflächen absolut gerade sind, der Rahmen unverwunden liegt und ob alle 4 Stellschrauben
6. tragen. Nötigenfalls Korrekturen vornehmen.
7. Ausgleichsfuge einschalen und mit „Vergussmörtel KSch-Hals“ vergießen.

### **Einbau des Schachtabdeckungsrahmens bei einer Auswechslung der Abdeckung:**

1. Alten Schachtabdeckungsrahmen lösen und abnehmen.
2. Neue Schachtabdeckung wie vor beschrieben (Arbeitsschritte 1-6) einbauen.
3. Vor Arbeitsschritt 6 die Spann-, Verbindungs- oder Umlenkschraubensätze, je nach Zustand, entfernen oder mit Verbindungsmuffen M 16 und Gewindestangenenden M 16 Verlängern.

### **Einbau des Schachtabdeckungsrahmens bei einer Anpassung an eine geänderte Höhenlage der Wegeoberfläche:**

1. Alten Schachtabdeckungsrahmen lösen und abnehmen.
2. Je nach auszugleichender Höhendifferenz (max. Dicke Ausgleichsfuge = 16 cm) neue Schachtabdeckung wie vor beschrieben (Arbeitsschritte 1-5) aufsetzen oder vorher den obersten Schachthalsrahmen mit darunter befindlicher Ausgleichsfuge entfernen und den Schachthalsrahmen durch einen mit entsprechender Dicke ersetzen. Danach Ausgleichsfuge einschalen und vergießen (Arbeitsschritt 6).

#### **Wichtig:**

Soweit Spann-, Verbindungs- oder Umlenkschraubensätze am Schachtabdeckungsrahmen befestigt sind (nur bei Schachthals 86 **MV**), unbedingt darauf achten, dass diese erst angespannt werden, wenn der Vergussmörtel in der Ausgleichsfuge ausreichend erhärtet ist.



**Einbau mit auspflasterbaren Deckeln** (Einbauschriffe wie beschrieben):

**Besonderheit:**

Die auspflasterbare Höhe beträgt max. 8 cm.  
Die angegebenen Belastungsklassen werden ohne Füllung erreicht.  
Im Bereich der Lüftungsrohre ist bauseits mit geeignetem Material für eine Verfüllung zu sorgen. Zur Lagersicherung und zum Höhenausgleich des Pflasters empfehlen wir ein Mörtelbett.

Stand: September 2009

